

Altshausen, 18. II. 1973.

Sehr geehrter Herr Erich Fuchs!

Meine Schwester u. ich sind seit Bestehen
der Einmilt begeistert, eifrige Leser derselben.

Daran vieles haben wir aus dieser echt
röm. kath. Zeitschrift gelernt. — Gestern kam die
Nummer 11, u. wie immer lieren wir die Arbeit
liegen, um sofort wenigstens den Inhalt zu
studieren. Diesmal lasen wir zuerst Ehren
d. h. den Brief der Redaktion, u. deshalb habe
ich auch den Meut angebracht, Ihnen heute
zu schreiben. — Als zweites las ich:

„Christus - der König.“ (ich muss alles vor-
lesen, weil meine Schwester rhan seit einiger
zeit eine schwirige Tränenkrankheit hat, u.
nichts lesen kan.) Ferner wieder unterbrach
mich meine Schwester mit den Worten:

„Christus-König ist doch nicht blas Mensch. Wo bleibt
Seine Gottheit“. Er kam doch nicht blas als König,
sondern u. u. überhaupt als Erlöser!! u. s. w.

Der ganze Bericht über das Königtum ist nach
ihrerer Meinung ein grosses, wirres Durcheinander.
Wir könnten beinahe jeden Satz beaufstanden, aber
das würde zu weit führen. — Dann z. B. bei der
Verkündigung Maria kein Wort von der Überschat-
tung des Hlg. Geistes, sondern Maria hat un-
mittelbar darnach einen Mann, namens Josef
geheiratet. — zum Schluss der Predigt heisst es,

es genügt nicht, den Glauben zu haben,
n. der hlg. Meere beizuwohnen! Nach unserer
Meinung wäre das Bewohnen der hlg. Meere
wohl das beste Heilmittel zur Selbsterlösung.
Die Hlg. Meere ist doch das Grösste, was unser
Erlöser, der Heiland, der Gattmenschen durch
sein Leiden n. Herben uns hinterlassen hat.
Und das ist heute ja unser grösstes Leid,
dass wir keine Heiligen Meere mehr
haben. (Wir gehen schon n. über 3 Jahre so oft
wir können, unter grossen Opfern anwärts zur
hlg. Meere)

In unseren Augen ist dieser Prediger kein
echter, kath. Priester, da er die hlg. Meere so zu
sagen in die Erde stellt. Was wir von ihm ver-
winten, wollen wir lieber nicht schreiben.

Wir waren n. berrastet, diese Predigt in der Ein-
sicht vorgefunden zu haben. Bitte sind Sie
uns nicht böse, wegen unserer Aufrichtigkeit.
Wir sind beide nicht studiert, aber trotzdem
sehr kritisch.

Noch etwas möchten wir beifügen, die anderen
Beiträge sind wieder alle grossartig, besonders
gefallen uns die Berichte von W. W. E. Dethmann,
sie atmen so viel Klarheit.

Mit herzgl. Grüssen n. echter Verbundenheit
zur röm. kath. Kirche,

Berta Baurer, mit Schwester
Livine.

Antwort im Redaktionsbrief II/R